

## Schulinternes Fachcurriculum Wirtschaft/Politik in der Sekundarstufe II, Coppernicus-Gymnasium Norderstedt (Juli 2025)

### **Anzustrebende Kompetenzen und Ziele in der Sekundarstufe II**

*in Anlehnung an die Fachanforderungen Wirtschaft/Politik (2016) & Leitfaden zu den Fachanforderungen Wirtschaft/Politik (2023) & Allgemeiner Teil der Fachanforderungen (2025)*

Das übergeordnete Ziel des Faches Wirtschaft/Politik ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft als mündige Bürgerinnen und Bürger kommunikativ und partizipativ zu handeln. Das Fach Wirtschaft/Politik zielt darauf ab, Fragen und Problemstellungen aus den Bereichen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sowie deren Wechselwirkungen mehrperspektivisch zu untersuchen und kriteriengeleitet zu beurteilen. Dabei geht es um die Nachvollziehbarkeit des methodischen Vorgehens, den zielgerichteten und kritischen Umgang mit Medien, die fachliche Folgerichtigkeit der Argumentation, das differenzierte eigene Urteil und dessen Reflexion, einmündend in die Fähigkeit, im öffentlichen Leben aktiv mitzuwirken.

Der spiralcurriculare Aufbau des Wirtschaft/Politik Unterrichts ermöglicht eine durchgängige inhaltliche, sprachliche und methodische Unterstützung und der Schülerinnen und Schüler. In Anlehnung an die Fachanforderungen des Faches Wirtschaft/Politik sollen den Schülerinnen und Schülern im Sinne der Differenzierung sprachliche (z.B: Formulierungshilfen) und inhaltliche (z.B. Fokus auf ausgewählte Betrachtungsebenen) Strukturierungshilfen an die Hand gegeben und eingeübt werden.

Der Unterricht in der Sekundarstufe II erweitert und vertieft die fachlichen Kompetenzen der Sekundarstufe I. Der Unterricht folgt dem Anspruch, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Urteilsvermögen schrittweise weiter ausdifferenzieren sowie in qualitativ steigendem Umfang eigene Urteile reflektieren können. Dies erfordert, die Anwendung der Kompetenzen auf entsprechend komplexere Inhalte, Fachmethodik und Problemfragen zu erweitern. Entsprechendes wird bei den festgelegten Kompetenzerwartungen berücksichtigt.

In diesem Prozess ist die Erschließungskompetenz ebenfalls notwendig, um Urteils- und Handlungskompetenz zu erreichen. Es folgt eine Auflistung der am Ende der Qualifikationsphase zu erwartenden Fähigkeiten in Anlehnung an die Fachanforderungen (vergleiche Fachanforderungen Wirtschaft/Politik 2016, S. 31ff.).

<b>Kompetenz</b>	<b>Fähigkeiten am Ende der Qualifikationsphase</b>
Erschließungskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– zur Urteilsbildung erforderliche Sachverhalte und Informationen aus Materialien erschließen; recherchieren und Quellen eigenständig auswerten sowie in Teilen analysieren,</li><li>– Sachverhalte und Informationen eigenständig durch selbstständige Einordnung, Analysen und Vergleiche einschätzen und Schlussfolgerungen ziehen,</li><li>– Fachmethodik (zum Beispiel Modellbildung, Politikzyklus) zur eigenen Urteilsbildung unter Berücksichtigung der Grenzen solcher Methodik anwenden,</li><li>– unterschiedliche Präsentationstechniken zielgerichtet vorbereiten und anwenden,</li><li>– Problemstellungen selbstständig wahrnehmen und analysieren.</li></ul>
Sachurteilskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Sachurteile kriterienorientiert an vertiefend behandelten Themen selbst entwickeln,</li><li>– zur Urteilsbildung notwendige Begriffe, Inhalte und Sachverhalte auf allen drei Ebenen in ihrer Komplexität beschreiben, darstellen und erklären,</li><li>– kontroverse ökonomische, gesellschaftliche und politische Sachverhalte differenziert (kategoriale Strukturierung, Unterscheidung verschiedener Betrachtungsebenen oder Perspektiven) unter Anwendung entsprechender Sachkenntnisse beurteilen,</li><li>– dabei die eigenen Sachkriterien offenlegen, gewichten und reflektierend in ihren Kontext einordnen,</li><li>– Besonderheiten, Intentionalität und Aussagekraft unterschiedlicher Materialien, Materialarten und Fachmethodik sowie der aus ihnen gewonnenen Informationen in Teilen differenziert beurteilen,</li><li>– unterschiedliche Berufs-, Studien- und Ausbildungswege differenziert und unter Berücksichtigung der aktuellen Arbeitsmarktentwicklung und der individuellen Fähigkeiten beurteilen.</li></ul>

Werturteilskompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– komplexe Konflikte oder Zusammenhänge beschreiben, nach Perspektive und Ebene trennen und dazu aus unterschiedlichen Perspektiven in Teilen differenziert Stellung nehmen,</li><li>– das eigene Sachurteil reflektieren und somit die zugrundeliegenden Wertvorstellungen verdeutlichen,</li><li>– fremden Sachurteilen zugrundeliegende Wertvorstellungen offenlegen und verorten,</li><li>– mit eigenen Wertmaßstäben (zum Beispiel Gerechtigkeit, Gemeinwohl) und geltenden Normen in Teilen abgleichen,</li><li>– eigene Werturteile gegebenenfalls modifizieren (Urteilsbildung als Prozess),</li><li>– die eigene Berufswahlentscheidung reflektieren (vergleiche schulinternes Fachcurriculum zur Berufs- und Studienorientierung).</li></ul>
----------------------	---

Die Schulung allgemeiner Methodenkompetenz und Medienkompetenz sowie die Förderung einer individuellen Berufswahlentscheidungskompetenz sind Querschnittsaufgaben aller Fachschaften. Im Sinne des vernetzten Lernens leistet auch der Wirtschaft/Politik-Unterricht seinen Beitrag, der in der folgenden Übersicht zum Ausdruck kommt.

Beitrag des Faches Wirtschaft/Politik	Einführungsphase	Q1	Q2	
Schulinternes Fachcurriculum Berufs- und Studienorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtseinheit zur Vor- und Nachbereitung des Wirtschafts- praktikums inklusive Praktikumsbericht und Kolloquium</li> <li>- Information sowie Vor- und Nachbereitung verbindlicher Bausteine</li> <li>- Information über optionale Veranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information sowie Vor- und Nachbereitung verbindlicher Bausteine</li> <li>- Information über optionale Veranstaltungen</li> <li>- Unterrichtseinheit zum Arbeitsmarkt/Beschäftigungspolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information sowie Vor- und Nachbereitung verbindlicher Bausteine</li> <li>- Information über optionale Veranstaltungen</li> <li>- Optional: Unterrichtseinheit zum Sozialstaat</li> </ul>	
Schulinternes Fachcurriculum Medienkonzept <i>Ergänzung Medienkompetenz, 2018;</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswerten und bewerten</li> <li>- Als selbstbestimmter Bürger/ selbstbestimmte Bürgerin aktiv an der Gesellschaft teilhaben</li> <li>- Mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden</li> <li>- Eine Präsentation planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen</li> <li>- Die Bedeutung von digitalen Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen und nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswerten und bewerten</li> </ul>	<p>Wenn der Themenbereich „Medien“ Wahlthema ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Daten und Privatsphäre schützen</li> <li>- Gesundheit schützen</li> <li>- Vielfalt der digitalen Medienlandschaft kennen</li> <li>- Die Bedeutung von digitalen Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen und nutzen</li> </ul>	

**E1: Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland****Leitfrage:** Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland: Geht alle Macht vom Volke aus?

<b>Verbindliche Themen</b>	<b>Verbindliche Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b> (fett: verbindliche Inhalte)	<b>Mögliche Sach- und Wertkategorien und Kriterien; Fachbegriffe</b>	<b>Mögliche Leitfragen und Beispiele</b>
<b>Politische Theorien</b>	- Demokratiemodelle erläutern, beurteilen und im Spannungsfeld von Repräsentation, Partizipation und Effizienz beurteilen und bewerten (E,S,W,H)	1. <b>Demokratiemodelle</b> 2. Identitätstheorie, Pluralismustheorie 3. Plebiszitäre Elemente im politischen System der Schweiz	Partizipation, Repräsentation; Legitimation, Menschenbild (Individualismus vs. Solidarität); Gemeinwohl; Direkte / indirekte Demokratie	Leitfrage der Unterrichtseinheit: BRD: Geht alle Macht vom Volke aus?  Was bedeutet Demokratie (für Sie)?

<p><b>Politische Ordnung</b></p>	<p>- die Verfassungsgrundsätze (Republik, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Föderalismus, Sozialstaatlichkeit) benennen (E) und diese exemplarisch als Basis einer Demokratie diskutieren (S,W,H)</p>	<p><b>1. Verfassungsgrundsätze als Basis einer Demokratie</b></p>	<p>Legitimation (Input, Output); Staatsbild, Menschenrechte</p>	<p>- Artikel 79.3: Sollte man Verfassungsgrundsätze ändern können? - Darf ein entführtes Passagierflugzeug abgeschossen werden?</p>
	<p>- das personalisierte Verhältniswahlrecht der BRD erläutern und anhand der Vor- und Nachteile von Mehrheits- und Verhältniswahlrecht beurteilen und bewerten (S,W,H)</p> <p>- die Fünf-Prozent-Hürde im Spannungsfeld von Effizienz und Repräsentation bewerten (S,W)</p>	<p><b>2. Wahlsystem der BRD</b></p>	<p>Repräsentation, Partizipation, Effizienz, Transparenz Erststimme, Zweitstimme, 5-Prozent-Hürde / Sperrklausel; Überhangmandate; Proportionalität; relative und absolute Mehrheit; Majorz, Proporz</p>	<p>- Sollte das Wahlsystem der BRD verändert / vereinfacht werden? - Ist die 5-Prozentklausel demokratiefeindlich?</p>

	- die Vor- und Nachteile des föderalen System erklären (E) und am Beispiel des Bundesrates kritisch beurteilen und bewerten (S, W, H)	<b>3. Föderales System der BRD in der Diskussion</b>	Effizienz, Partizipation, Repräsentation; Föderalismusreform(en)	Bundesrat: Blockierer oder Mitgestalter? Beispiel: Einheitliche Stimmabgabe Brandenburg
	- die vertikale und horizontale Gewaltenteilung wiedergeben (E) und ihre praktische Umsetzung in der BRD erläutern (E) - das besondere Merkmal der Gewaltenschränkung in der BRD beurteilen und bewerten (S,W,H)	<b>4. Gewaltenteilung in Theorie und Praxis 4a.</b> Medien als vierte Gewalt?	Gewaltenteilung, Gewaltenschränkung; Judikative, Exekutive, Legislative; horizontale und vertikale Gewaltenteilung; Transparenz; Effizienz;	Die Bundesregierung als heimlicher Gesetzgeber? Medien als vierte Gewalt Ist Deutschland eine Kanzlerdemokratie?
	- Gefahren für die Demokratie und ihre Bekämpfung darstellen, bewerten und beurteilen (E,S,W,H)	<b>5. Bedrohungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (politisch und religiös motivierender Extremismus)</b>	Wehrhafte Demokratie; Rechtsstaatlichkeit; Freiheitlich-demokratische Grundordnung;	Wehrhafte Demokratie: Nur in der Theorie oder auch praktisch umsetzbar? Soziale Netzwerke: Freie Meinungsäußerung oder ungezügelter Hassarena?
		6. Vergleich parlamentarisches und präsidentielles System		

		7. Herausforderung für die Demokratie: Parteien im Wandel		
		8. Freie Meinungsäußerungen in den Medien zwischen Gefährdungen und Schutz der Demokratie		
<b>Politischer Prozess</b>	- den Gesetzgebungsprozess in der BRD beschreiben, beurteilen und bewerten (E,S,W,H)	- Das Modell des Politikzyklus	Gesetzgebung; Politikzyklus; Freies und imperatives Mandat; Fraktionsdisziplin; Aufgaben und Arbeitsweise des Bundestags; Ausschüsse; Arbeitsparlament, Redeparlament usw.	Bundestag: Gesetzgeber oder Abstimmungsautomat? Abgeordnete: Freies Mandat und Fraktionsdisziplin.

	<p>- anhand von Beispielen den Einfluss parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure auf den Gesetzgebungsprozess darstellen, beurteilen und bewerten (E,S,W,H)</p>	<p>Die Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure</p>	<p>Lobbyismus; NGOs; Verbände; Medien; Gewerkschaften; Agenda-Setting; Effizienz, Transparenz; Partizipation; Legitimität; Medien; Referendum, Volksentscheid</p>	<p>Bundesverfassungsgericht : Hüter der Verfassung oder Ersatzgesetzgeber? Thematisierungsfunktion der Massenmedien? Lobbyismus: Nützliche Experten oder Durchsetzer von Partikularinteressen? (gemeinwohlförderlich oder schädlich?) Volksentscheide in der BRD: eine gute Idee?</p>
--	---	---	---	---

**E2: Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert *Leitfrage: Ist ungleich ungerecht?***

<b>Verbindliche Themen</b>	<b>Verbindliche Kompetenzen</b>  Unterricht und Lernprozesse basieren auf dem Zusammenspiel der Kompetenzen (Erschließungs-, Sachurteils-, Werturteils- und Handlungskompetenz).  <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	<b>Mögliche Inhalte</b> (fett: verbindliche Inhalte)	<b>Mögliche Sach- und Wertkategorien und Kriterien; Fachbegriffe</b>	<b>Mögliche Leitfragen und Beispiele</b> <b>NEU: Bezüge zu anderen / vorherigen Themen</b>
<b>Individuum und Gesellschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Sozialisation als Bedingung für soziales Handeln innerhalb der Gesellschaft erkennen (E)</li> <li>- Gelingensfaktoren für den Sozialisationsprozess beurteilen (E,S)</li> </ul>	<b>Soziales Handeln und der Prozess der Sozialisation</b>	- Sozialisation, soziales Handeln, Gesellschaft	Bezug zu Klasse 9 (Sozialisation)

<b>Demografischer Wandel und Migration in Deutschland</b>	- Gründe für den demographischen Wandel analysieren (E), mögliche Auswirkungen auf Gesellschaft, Politik und soziale Sicherungssysteme beschreiben und beurteilen (E,S)	<b>Ursachen und Auswirkungen des demografischen Wandels</b>		Bezüge zu Geschichte (Migration)
	- Ursachen, Formen , Folgen und Herausforderungen der Migration analysieren (E) und mögliche politische Handlungsoptionen entwickeln und beurteilen (E,S,W,H)	<b>Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der Migration und der Integration in Deutschland</b>		
		Zukunftsszenarien des demografischen Wandels, der Migration und der Integration in Deutschland		

<b>Soziale Ungleichheiten in Deutschland</b>	- Merkmale sozialer Ungleichheit erkennen (E), <b>in ihrer Ausprägung beurteilen (S)</b> , mithilfe der Begriffe sozialer Gerechtigkeit bewerten (W) und Handlungsoptionen erarbeiten und beurteilen (E,S,W,H)	<b>Merkmale sozialer Ungleichheit (Bildung, Beruf und Einkommen, Migrationshintergrund, Geschlecht...)</b>		Anknüpfung an Geo und Sek I
	<b>s.o.</b>	<b>Modelle sozialer Differenzierung im Wandel (Stände, Klassen, Schichten, Milieus)</b>		Anknüpfung an Geschichte
	<b>s.o.</b>	<b>Eliten und soziale Randgruppen</b>		
	<b>s.o.</b>	<b>Soziale Mobilität</b>		
	<b>s.o.</b>	<b>Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit</b>		
		Zwischen neuer Klassengesellschaft und Individualisierung sozialer Ungleichheiten		
		Theorien sozialer Mobilität		

Bezüge zu anderen Fächern: Geschichte: Migration (breit und ausführlich!!!); Industrialisierung

Geographie: Raumplanung (demographischer Wandel: Dorfsterben); Gentrifizierung  
Biologie?? (Migration als genetisch nachgewiesene historische Konstante ??)

**E3: Die Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel**

**Leitfrage:** Die Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland: Wettbewerb oder (staatliche) Regulierung?

<b>Verbindliche Themen</b>	<b>Verbindliche Kompetenzen</b>  <i>Unterricht und Lernprozesse basieren auf dem Zusammenspiel der Kompetenzen (Erschließungs-, Sachurteils-, Werturteils- und Handlungskompetenz).  Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	<b>Mögliche Inhalte (fett: verbindliche Inhalte)</b>	<b>Mögliche Sach- und Wertkategorien und Kriterien; Fachbegriffe</b>	<b>Bezüge zu anderen Themen</b>  Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland: Wettbewerb oder (staatliche) Regulierung?
<b>Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen</b>	<i>- Die Wirtschaftsordnungen der Zentralverwaltungs- und freie Marktwirtschaft sowie der Sozialen Marktwirtschaft erläutern, beurteilen und im Spannungsfeld von Wettbewerb, Transparenz, Gerechtigkeit und Effizienz beurteilen und bewerten (E,S,W,H)</i>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Zentralverwaltungswirtschaft</b></li> <li><b>2. Freie Marktwirtschaft</b></li> <li><b>3. Soziale Marktwirtschaft</b></li> </ol>	Staatsbild: Effizienz, Transparenz, Ordnung Wettbewerb (Soziale) Gerechtigkeit Freiheit vs. Regulierung Menschenbild (Individualismus vs. Solidarität); Gemeinwohl;	Grundprinzipien der sozialen Marktwirtschaft (Sek. I)

	<i>- Das Modell des homo oeconomicus erläutern, beurteilen und im Spannungsfeld von ökonomischen Nutzen und emotionaler Realität beurteilen und bewerten (E,S,W,H)</i>	<b>Homo oeconomicus</b>	Menschenbild: Eigennutz vs. Gemeinwohl	Verbraucherverhalten (Sek. I)
<b>Akteure und mögliche Interessenkonflikte in der Sozialen Marktwirtschaft</b>	<i>- Aspekte der Konsumenten- und Produzenten-souveränität aus Sicht von Verbrauchern und Unternehmen erarbeiten (E) und diese im Spannungsfeld von Transparenz, Interessenkonflikte beurteilen und bewerten (S,W,H)</i>	<b>1. Konsumenten- und Produzenten-souveränität im Spannungsfeld von z.B. Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen, Marketingstrategien und Produktvielfalt</b>	Macht, Manipulation, Transparenz, Verbraucherschutz /-rechte Opportunitätskosten Knappheit	Marslow-Pyramide, Taschengeldparagraph, Kaufverträge, Knappheit von Gütern als Grundprinzip des Wirtschaftens, Ökonomisches Prinzip Opportunitätskosten, Werbung – zwischen Information und Manipulation (Sek. I)
	<i>- die Beziehungen von Haushalt, Unternehmen und Staat im Spannungsfeld von Freiheit, Interessen und Regulierung erläutern, beurteilen und bewerten (S,W,H)</i>	<b>2. Die Beziehung zwischen Akteuren und Märkten: der erweiterte Wirtschaftskreislauf</b>	Effizienz, Transparenz Sozialtransfers Transaktionskosten Ordnung vs. Freiheit Souveränität vs. Abhängigkeit	Der „einfache“ Wirtschaftskreislauf (Haushalt, Staat, Unternehmen) (Sek. I)

	<i>- die Rolle des Staates erklären (E) und im Spannungsfeld von Freiheit und Regulierung kritisch beurteilen und bewerten (S, W, H)</i>	<b>3. Die Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft</b>	Staatsbild: Effizienz, Kontrolle, Macht Repräsentation, etatistisch Kartellamt Freiheit vs. Regulierung	Grundlagen / Aufgaben von Politik und Staat (Sicherheit vs. Freiheit) (Sek. I)
	<i>- die Tarifautonomie erklären (E) und beurteilen und bewerten (S,W,H)</i>	<b>4. Tarifautonomie</b>	Tarifparteien /-verbände Schlichtung Macht, Organisation Interessenkonflikte Angestellte vs. Arbeitgeber Betriebsrat Außertarifliche Beschäftigung (Arbeit)	Unterscheidung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Betriebsrat (Sek. I)
	<i>- Gefahren für die Demokratie und ihre Bekämpfung darstellen, bewerten und beurteilen (E,S,W,H)</i>	<b>5. Bedrohungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (politisch und religiös motivierender Extremismus)</b>	Wehrhafte Demokratie; Rechtsstaatlichkeit; Freiheitlich-demokratische Grundordnung;	Grundlagen des Rechtsstaates, Gewaltmonopol (Sek. I)

<b>Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</b>	<i>- den Gesetzgebungsprozess in der BRD beschreiben, beurteilen und bewerten (E,S,W,H)</i>	- Das Modell des Politikzyklus	Gesetzgebung; Politikzyklus; Freies und imperatives Mandat; Fraktionsdisziplin; Aufgaben und Arbeitsweise des Bundestags; Ausschüsse; Arbeitsparlament, Redeparlament usw.	Vertikale und horizontale Gewaltenteilung, Bundestag und Bundesrat als Institutionen nennen können (Sek. I)
	<i>- anhand von Beispielen den Einfluss parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure auf den Gesetzgebungsprozess darstellen, beurteilen und bewerten (E,S,W,H)</i>	Die Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure	Lobbyismus; NGOs; Verbände; Medien; Gewerkschaften; Agenda-Setting; Effizienz, Transparenz; Partizipation; Legitimität; Medien; Referendum, Volksentscheid	Einfluss der Medien, Volksentscheide (indirekte vs. direkte Demokratie) (Sek. I)

**Q1.1: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat****Leitfrage:** Wirtschaftspolitik auf nationaler und europäischer Ebene: Wachstum oder Stabilität / Konsolidierung?

<b>Verbindliche Themen</b>	<b>Verbindliche Kompetenzen</b> <i>Unterricht und Lernprozesse basieren auf dem Zusammenspiel der Kompetenzen (Erschließungs-, Sachurteils-, Werturteils- und Handlungskompetenz).</i>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	<b>Mögliche Inhalte (fett: verbindliche Inhalte)</b>	<b>Mögliche Sach- und Wertkategorien und Kriterien; Fachbegriffe</b>	<b>Bezüge zu anderen Themen</b>  Wirtschaftspolitik auf nationaler und europäischer Ebene: Wachstum oder Stabilität?
<b>Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung</b>	<i>- Die Theorien von Angebots- und Nachfrageorientierung erläutern, vergleichend beurteilen und im Spannungsfeld von Dynamik, Stabilität, Effizienz, Transparenz, Gerechtigkeit und Effizienz beurteilen und bewerten (E,S,W,H)</i>	<b>1. Angebotsorientierung</b> <b>2. Nachfrageorientierung</b>	Wirtschaftsbild: Effizienz, Transparenz, Staat als Regulierer oder Intervenierender Freiheit vs. Regulierung Menschenbild: (Individualismus vs. Solidarität); Gemeinwohl; Generationengerechtigkeit Begriffe (u.a.): Unternehmen, Konsument, Deficit-spending, CrowdingOut-Effekte, Liquiditäts- und Investitions-falle, Geldillusion	Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage, Preisbildung und Wettbewerb (Sek. I)  Die Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft (E2)

<b>Wirtschaftswachstum als Wohlstandsmaßstab</b>	<p><i>- verschiedene Messindikatoren zum Stand und zur Verteilung des Wohlstandes erklären und anwenden (E) und diese im Spannungsfeld von Wachstum und Nachhaltigkeit beurteilen und bewerten (S,W,H)</i></p>	<p><b>1.Messung des Wohlstandes (BIP, HDI u.a.)</b>  <b>2.Messung der Wohlstandsverteilung (Lorenz-Kurve, GINI Koeffizient u.a.)</b></p>	<p>Wirtschafts- und Staatsbild:  Effizienz,  Nachhaltigkeit,  Macht, Transparenz  Staatsetatismus vs. -skepsis</p> <p>Gesellschaftsbild:  Diverse  Gerechtigkeitsbegriffe,  Ungleichheit</p>	
<b>Herausforderungen der Wirtschaftspolitik</b>	<p><i>- sich finanzpolitische Grundbegriffe erarbeiten (E) und im Spannungsfeld von Haushaltskonsolidierung und Staatsverschuldung unter Einbeziehung steuerpolitischer Instrumente und ökologischer Herausforderungen erläutern, beurteilen und bewerten (S,W,H)</i></p>	<p><b>1.Finanzpolitik zwischen ausgeglichenem Haushalt und Verschuldung</b>  <b>2.Steuerpolitik als Gestaltungsinstrument</b>  <b>3.Umweltpolitik als Herausforderung</b></p>	<p>Wirtschafts- und Staatsbild:  Austerität,  Effizienz, Transparenz  Sozialtransfers,  Transaktionskosten  Dynamik vs. Stabilität  „Schuldenbremse“  Macht  Reichtum, Armut  Nachhaltigkeit  Gesellschaftsbild:  Verteilungs- und Gerechtigkeitsaspekte</p>	

<b>Die Unternehmung</b>	<i>- sich das Unternehmen als Akteur der Wirtschaft in all seinen Ausprägungen erarbeiten und erläutern (E) sowie im Spannungsfeld von Gewinnmaximierung und sozialer (und ökologischer) Verantwortung kritisch beurteilen und bewerten (S, W, H)</i>	<b>1. Gründung und Rechtsformen von Unternehmen</b> <b>2. Betriebliche Mitbestimmungsziele und Unternehmensziele</b> <b>3. Grundlegende Funktionen und Entscheidungsprozesse im Unternehmen</b> <b>4. Divergierende Interessenslagen und Lösungsstrategien im Unternehmen</b> <b>5. Gleichstellungsfragen (z.B. Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft; Elternzeit)</b>	Wirtschafts- und Staatsbild: Effizienz, Macht Kartellamt Freiheit vs. Regulierung / Verantwortung Shareolder / Stakeholder Value Haftung  Gesellschaftsbild: Soziale Gerechtigkeit, Corporate Social Responsibility, Corporate Identity	Unternehmensformen, Betriebliche Organisationsstruktur, Produktionsfaktoren, Standortfaktoren, Unternehmensziele
-------------------------	---	--	--	---

**Q1.2 Europa in Gegenwart und Zukunft *Leitfrage: Quo vadis, Europa?***

<b>Verbindliche Themen</b>	<b>Verbindliche Kompetenzen</b>  Unterricht und Lernprozesse basieren auf dem Zusammenspiel der Kompetenzen (Erschließungs-, Sachurteils-, Werturteils- und Handlungskompetenz).  <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	<b>Mögliche Inhalte (fett: verbindliche Inhalte)</b>	<b>Mögliche Sach- und Wertkategorien und Kriterien; Fachbegriffe</b>	<b>Mögliche Leitfragen und Beispiele</b> <b>NEU: Bezüge zu anderen / vorherigen Themen</b>
<b>Der Prozess der europäischen Integration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Motive und Leitbilder europäischer Einigung in historischer und landesspezifischer Perspektive erkennen (E) und Folgen für die Ausgestaltung der europäischen Institutionen beurteilen (S)</li> <li>- Die Verankerung der Grundwerte erkennen (E) und ihre Umsetzung und Garantie anhand von aktuellen Herausforderungen (Ungarn, Polen, Beitritte) problematisieren (S, W)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Motive und Leitbilder der europäischen Einigung (Staatenbund, Bundesstaat...)</b></li> <li>- <b>Von der Wirtschaftsgemeinschaft zur politischen Union</b></li> <li>- Integrationskonzepte zwischen Realismus und Idealismus - Europa – eine Grundrechte- und Wertegemeinschaft?</li> </ul>	- Kopenhagen-Kriterien	- Nationalismus (Geschichte E2)

<p><b>Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Gesetzgebungsprozess und weitere Entscheidungsstrukturen im europäischen Mehrebenensystem erkennen und anhand von Demokratiekrterien (Effizienz, Partizipation, Repräsentation, Transparenz, Input-/Output-Legitimation) sowie im Spannungsfeld von Supranationalität und Nationalstaatlichkeit bzw. in Rückbezug auf die Einigungsmotive beurteilen und bewerten (E,S,W)</li> <li>- Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger sowie von Interessensverbänden beurteilen und bewerten (E,S,W,H)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Entscheidungsstrukturen und Demokratiedefizite in der EU</b></li> <li>- <b>Gesetzgebungsprozesse zwischen Supranationalität und Nationalstaatlichkeit</b> - Europäische Gesetzgebung und Interessenverbände - Der EUGH – ein Motor der europäischen Integration?</li> </ul>	<p>Europäische Bürgerinitiative Lobbyismus</p>	<p>Dt. Föderalismus als Vorbild für die EU? Demokratietheorien und Kategorien aus E1</p>
<p><b>Herausforderungen und Politikfelder der Europäischen Union</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten und Grenzen gemeinsamer europäischer Außen- und Sicherheitspolitik erkennen und beurteilen (E,S)</li> <li>- die Konfliktlinien sowie Ursachen der europäische Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik(en) erkennen, beurteilen, bewerten und Handlungsoptionen erarbeiten (E,S,W,H) - unter Rückbezug auf die Leitbilder und Motive der europäischen Einigung Herausforderungen durch Populismus und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik</b></li> <li>- <b>Migration nach Europa – Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik</b></li> <li>- <b>Die EU zwischen Vertiefung und Europaskepsis</b></li> <li>- Die Europäische Union als globaler Akteur der Friedenssicherung?</li> <li>- Asylrecht als ein europäisches Grundrecht? (bspw. Genfer Flüchtlingskonvention) - Gibt es eine europäische Sozialpolitik?</li> <li>- Zukunftsszenarien für Europa</li> </ul>	<p>Compliance, Legitimität Effizienz etc pp</p>	<p>Migration (E2)</p>

	Europaskepsis erkennen, beurteilen und Handlungsoptionen erarbeiten (E,S,H)			
<b>Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- am Beispiel nationaler Schuldenkrisen die Chancen und Risiken einer gemeinsamen europäischen Währung herausarbeiten und beurteilen (E,S)</li> <li>- den europäischen Stabilitätspakt als Antwort auf die Schuldenkrisen im Spannungsfeld von Norm und Realität sowie hinsichtlich politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Folgen beurteilen und bewerten (E,S,W)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Der europäische Stabilitätspakt zwischen Norm und Realität</b></li> <li>- <b>Die EWWU – Chancen und Risiken einer einheitlichen europäischen Währung</b></li> <li>- <b>Nationale Schuldenkrisen als Herausforderung für die EU</b></li> <li>- Die Rolle der EZB zwischen Geldwertsicherung und Wachstumsförderung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaft Q1.1</li> <li>- Soziale Gerechtigkeit E2</li> </ul>

**Q 2.1: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert *Mögliche Leitfrage: Ist Frieden möglich?***

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte (fett: verbindliche Inhalte)	Mögliche Sach- und Wertkategorien und Kriterien; Fachbegriffe	Bezüge zu anderen Themen
<b>Entwicklungen und Strukturen der internationalen Beziehungen</b>	Unterricht und Lernprozesse basieren auf dem Zusammenspiel der Kompetenzen (Erschließungs-, Sachurteils-, Werturteils- und Handlungskompetenz).  <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Vom negativen zum positiven Frieden - Entwicklungen und Strukturen der internationalen Organisationen und Akteure</b></li> <li>- <b>Der UN-Sicherheitsrat zwischen Blockade und Kooperation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das zivilisatorische Hexagon</li> <li>- Das Völkerrecht zwischen Anspruch und Wirklichkeit</li> </ul> </li> </ul>	Legitimation, Effizienz, Repräsentation, Partizipation, Demokratiequalität, Funktionsfähigkeit	Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU (Q1.2)

<b>Herausforderungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert</b>	- an einem aktuellen Beispiel einen internationalen Konflikt analysieren und die Bedrohungen und Risiken diskutieren ( E,S,W,H)	<b>-Staatszerfall und neue Kriege</b> <b>-Konfliktanalyse an einem aktuellen Beispiel</b> - <b>Transnationaler Terrorismus</b> - <b>Individuelle Freiheitsrechte und kollektive Sicherheit</b> -Verbreitung und Bedrohungspotenzial von Atomwaffen - Cyberraum- Bedrohungen aus dem Netz - Globale und regionale Migrationsströme	Legitimität, Effizienz, Stabilität, Menschenrechte, Transparenz, Repräsentation, Mitbestimmung.	Politische Ordnung (E1);Herausforderungen und Politikfelder der Europäischen Union(Q1.2)
<b>Strategien der internationalen Friedenssicherung</b>	- die neuen Wege der Friedenssicherung erläutern, beurteilen und bewerten (E,S,W,H)	- <b>Handlungsmöglichkeiten der internationalen Akteure</b> - <b>Internationale Schutzverantwortung- neue Wege zur Friedenssicherung?</b> -Auslandseinsätze der Bundeswehr-Beiträge zur Friedenssicherung? -Die Suche nach einer neuen Weltordnung	Effizienz, Legitimität, Menschenrechte, Handlungsspielräume, Leistungsfähigkeit, Selbstbestimmung, Transparenz	Politische Ordnung (E1);der Prozess der europäischen Integration (Q1.2)

**Q2.1/2: Der Prozess der Globalisierung: Dimensionen und Akteure** *Mögliche Leitfrage:* Globalisierung als Naturgesetz?

<b>Verbindliche Themen</b>	<b>Verbindliche Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b> (fett: verbindliche Inhalte)	<b>Mögliche Sach- und Wertkategorien und Kriterien; Fachbegriffe</b>	<b>Bezüge zu anderen Themen</b>
<b>Wirtschaftliche Dimensionen der Globalisierung</b>	<p>Unterricht und Lernprozesse basieren auf dem Zusammenspiel der Kompetenzen (Erschließungs-, Sachurteils-, Werturteils- und Handlungskompetenz).</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>- die wirtschaftlichen Aspekte der Globalisierung erläutern, beurteilen und im Spannungsfeld von Legitimität und Effizienz beurteilen und bewerten (E,S,W,H)</p>	<p>- <b>Indikatoren der Globalisierung</b></p> <p>- <b>Maßnahmen zwischen Freihandel und Protektionismus -Die Bedeutung der internationalen Finanzmärkte für die Weltwirtschaft</b></p> <p>- Erklärungsansätze für den internationalen Handel - Ungleiche Strukturen des Welthandels</p> <p>- Finanz- und Wirtschaftskrisen</p>	<p>Legitimation, Effizienz, Repräsentation, Partizipation, Gemeinwohl, Wirtschaftlichkeit, Gerechtigkeit, Protektionismus.</p>	<p>Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen (E3); Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung (Q1.1);Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik (Q.1.2)</p>

<p><b>Globalisierung als Herausforderung für staatliche und nichtstaatliche Akteure</b></p>	<p>- Institutionen und mögliche Steuerungsinstrumente der Globalisierung benennen (E) und deren Chancen und Risiken diskutieren ( S,W,H)</p>	<p><b>-Handlungsfelder und politische Möglichkeiten der Steuerung durch Institutionen und Organisationen(z. B. IWF, Weltbank und WTO)</b>  <b>-Der Nationalstaat in der Globalisierung: regieren oder reagieren?</b>  - Global Governance - eine Utopie?  -Internationale Handelsabkommen: Chancen und Risiken</p>	<p>Legitimität, Effizienz, Stabilität, Sozialstaatlichkeit, Gerechtigkeit, Repräsentation, Mitbestimmung, Tobin-Steuer, Finanz-TÜV</p>	<p>Politischer Prozess (E1);politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU u. Herausforderungen und Politikfelder der Europäischen Union (Q1.2)</p>
<p><b>Gesellschaftliche Auswirkungen der Globalisierung</b></p>	<p>- die Folgen der Globalisierung für die Gesellschaft beurteilen und bewerten (S,W,H)</p>	<p><b>- Gewinner und Verlierer der Globalisierung - Entstehung und Verschärfung sozialer Konflikte?</b>  -Ansätze zur sozialen Gestaltung der Globalisierung</p>	<p>Effizienz, Legitimität, Sozialstaatlichkeit, Menschenrechte, Transparenz, Gerechtigkeit</p>	<p>Soziale Ungleichheiten in Deutschland (E2);Wirtschaftswachstum als Wohlstandsmaßstab (Q1.1)</p>